

Inhalt

Danksagung	9
1. Theoretische und methodische Zugänge	
<i>Carsten Heinze/Kristin Straube-Heinze</i>	11
1.1. Lesen lernen als Erziehung zur ›Volksgemeinschaft‹: Die NS-Pädagogik als Pädagogik der Gewalt	11
1.2. Lesen lernen als Dispositiv: Zur Komplexität der »Grammar of Schooling«	20
1.2.1. Forschungsstand	20
1.2.2. Dispositivanalyse und Korpusbildung	29
1.3. Literatur- und Quellenverzeichnis	42
2. Bildungs- und verlagspolitische Steuerung des Lesenlernens	
<i>Carsten Heinze</i>	57
2.1. Die Neuordnung des Fibelmarkts im Kontext der ›Gleichschaltung‹ der Kultusadministration bis 1936	57
2.1.1. »Fibel und Planwirtschaft«: Die Vereinigung der Schulbuchverleger auf dem Weg zur »Gemeinschaftsarbeit«	57
2.1.2. Die Einführung neuer Fibeln durch die Unterrichtsverwaltungen der Länder ...	73
2.2. Die Revision des Zulassungsverfahrens durch das Reichserziehungsministerium und die Einführung planwirtschaftlicher Steuerungsinstrumente von 1936 bis 1938	88
2.2.1. Lesenlernen und Fibelmarkt im Zeichen staatlicher Regulierung: Die »Verbindliche Vereinbarung der Fibelverleger«	88
2.2.2. Die Überprüfung des Zulassungsverfahrens der Mittelinstanzen durch das Reichserziehungsministerium	95
2.2.3. Positionen des Nationalsozialistischen Lehrerbunds (NSLB) zum Lesenlernen und die »Bayreuther Richtlinien« (1938)	110
2.3. Machtstrategische Konstellationen zur Steuerung des Lesenlernens ab 1938	119
2.3.1. Die Gründung der Reichsstelle für das Schul- und Unterrichtsschrifttum	119
2.3.2. »Staatliches Schulbuchmonopol« und »Reichsfibel«	126
2.4. Literatur- und Quellenverzeichnis	145

3. Psychologisch pädagogische Kinderforschung zum Schriftspracherwerb

<i>Kristin Straube-Heinze</i>	153
3.1. Die Vermittlung des Lesenlernens im Diskurs – Ganzheitsmethode vs. synthetisches Verfahren	153
3.1.1. Empirische Forschungen als Grundlage neuerer Entwicklungen in der Leselernmethodik	153
3.1.2. Theoretische Voraussetzungen der Ganzheitsmethode	163
3.1.3. Theoretische Voraussetzungen des synthetischen Verfahrens	174
3.2. Der erziehungs- und bildungstheoretische Diskurs zur Ästhetik der ›deutschen‹ Druck- und Schreibschriften	198
3.3. Psychologische und physiologische Aspekte zur kindlichen Formauffassung vs. Formdarstellung im Kontext der Diskussion um das ›Schreibleseverfahren‹	220
3.4. Literatur- und Quellenverzeichnis	232

4. Die Ästhetisierung des nationalsozialistischen Kindheitsbildes

<i>Kristin Straube-Heinze</i>	245
4.1. Der Kindheitsmythos im Nationalsozialismus	245
4.2. ›Rassische‹ (Kunst-)Erziehung als Aufgabe der nationalsozialistischen Bildungspolitik	258
4.2.1. Die Pädagogisierung der Rassenanthropologie	258
4.2.2. ›Deutsche Kunst‹ und ›nordische Künstler‹	263
4.3. Kindheitskonstruktionen in den Illustrationen der Fibeln von 1933 bis 1937/38	268
4.3.1. Nationalsozialistische Kunstpolitik zwischen »völkischer Antimoderne« und »nationaler Moderne«	268
4.3.2. Antworten der Verlage auf die neuen erziehungs- und bildungstheoretischen Anforderungen an das Fibel-Bild	288
4.3.3. Die Stilisierung des Kindes zwischen bäuerlicher Urwüchsigkeit, romantisierender Idylle und reformpädagogischem Anspruch	294
4.3.4. Die Etablierung einer ›nordischen‹ Ästhetik in der Visualisierung des Kindheitsbildes	311
4.4. Bilddidaktische und ästhetisch-stilistische Neuorientierung ab 1937/38	318
4.4.1. Die »Bayreuther Richtlinien« (1938)	318
4.4.2. ›Nordische Seelenwerte‹ und ›nordisches Leistungsstreben‹: Zur Heterogenität der Bildsprache in der Visualisierung des nationalsozialistischen Kindheitsbildes	328
4.5. Literatur- und Quellenverzeichnis	349

Anhang: Fibel-Korpus

A Chronologische Ordnung	365
B Zulassungsverfahren und regionale Verbreitungsgebiete	373

